

## **Vorbemerkungen:**

Das Initiieren sowie die Begleitung von Interkulturellen Öffnungsprozessen sind sowohl ein Auftrag der Kommunalen Integrationszentren als auch der Integrationsagenturen in NRW. Um Doppelstrukturen zu vermeiden und Synergieeffekte herzustellen, hat das Kommunale Integrationszentrum des Rhein-Sieg-Kreises zusammen mit den drei Integrationsagenturen des Caritasverbandes Rhein-Sieg e.V., des Diakonischen Werkes des ev. Kirchenkreises An Sieg und Rhein und der Kurdischen Gemeinschaft Rhein-Sieg/ Bonn e.V das Konzept Siegel „Interkulturell orientiert“ entwickelt.

## **Erläuterungen:**

Bei dem Kooperationsprojekt des Siegels „Interkulturell orientiert“ handelt es sich um eine individuelle Begleitung von Verwaltungen, Organisationen und Institutionen, die den Prozess der interkulturellen Öffnung eingeleitet und erste Schritte hin zu einer Nachhaltigkeit unternehmen wollen. Es ist eine sichtbare Wertschätzung für das erfolgreiche Durchlaufen des Prozesses der Interkulturellen Öffnung. Dabei ist es von zentraler Bedeutung, dass mit der Siegel-Verleihung ein solcher Prozess nicht als abgeschlossen angesehen wird.

Das Siegel hat das Ziel, Integration als Querschnittsaufgabe in das öffentliche Bewusstsein zu bringen. Es bietet zudem die Chance, sich im Rhein-Sieg-Kreis mit unterschiedlichen Institutionen zu vernetzen und gemeinsam den Weg der Interkulturellen Öffnung zu gehen.

Der Prozess für den Erwerb des Siegels dauert ca. ein Jahr. Nach einem Jahr wird der Zwischenstand geprüft. Nach zwei Jahren wird eine Re-Zertifizierung stattfinden. Das Siegel wird alle zwei Jahren überprüft.

Mit dem Erhalt des Siegels „Interkulturell orientiert“ beginnt ein Prozess, in dessen Fortlauf Interkulturelle Öffnung erlebt und praktiziert wird.

Die Verwaltung wird das Projekt in der Sitzung vorstellen.

Zur Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gleichstellung und Integration am 04.12.2017.

In Vertretung